



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Studienordnung für das Unterrichtsfach Mathematik an
der Universität-Gesamthochschule-Paderborn in dem
Studiengang mit dem Abschluß Erste Staatsprüfung für
des Lehramt für die Sekundarstufe I**

Universität Paderborn

Paderborn, 1987

urn:nbn:de:hbz:466:1-27400



Amtliche Mitteilungen

Hrsg: Rektorat der Universität-Gesamthochschule- Paderborn

Studienordnung
für das Unterrichtsfach
Mathematik
an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn
in dem Studiengang mit dem Abschluß
Erste Staatsprüfung für das Lehramt
für die Sekundarstufe I
Vom 11. September 1987

18. September 1987

Jahrgang 1987

Nr.: **31**

S T U D I E N O R D N U N G

für das Unterrichtsfach Mathematik
an der Universität-Gesamthochschule-Paderborn

in dem Studiengang mit dem Abschluß

Erste Staatsprüfung für das Lehramt
für die Sekundarstufe I

Vom 11. September 1987

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 85 Abs. 1 des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (WissHG) vom 20. November 1979 (GV.NW. S. 926), zuletzt geändert durch das dritte Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die wissenschaftl. Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen vom 17.12.1985 (GV.NW S.765), hat die Universität-Gesamthochschule Paderborn die folgende Studienordnung als Satzung erlassen:

INHALTSÜBERSICHT

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zugangsvoraussetzung
- § 3 Studienbeginn
- § 4 Gliederung des Studiums und der Prüfung
- § 5 Ziele des Studiums
- § 6 Inhalte des Grundstudiums
- § 7 Abschluß des Grundstudiums
- § 8 Inhalte des Hauptstudiums
- § 9 Schulpraktische Studien
- § 10 Leistungsnachweise als Zulassungsvoraussetzung zur Ersten Staatsprüfung
- § 11 Teilgebiete für die Prüfung
- § 12 Studienplan
- § 13 Studienberatung
- § 14 Anrechnung von Studien, Anerkennung von Prüfungen und Prüfungsleistungen im Rahmen der Ersten Staatsprüfung
- § 15 Übergangsbestimmungen
- § 16 Inkrafttreten und Veröffentlichung

§ 1

Geltungsbereich

Das Studium mit dem Abschluß "Erste Staatsprüfung für das Lehramt für die Sekundarstufe I" umfaßt das erziehungswissenschaftliche Studium und das Studium zweier Unterrichtsfächer. Im Rahmen dieses Studiums regelt diese Studienordnung das Studium in Mathematik.

Der Studienordnung liegen zugrunde:

- das Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz - LABG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. August 1979 (GV.NW. S. 586), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juni 1984 (GV.NW. S. 370)
- die Ordnung der Ersten Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen (Lehramtsprüfungsordnung - LPO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. November 1985 (GV.NW. S. 777)

§ 2

Zugangsvoraussetzung

Zum Studium kann nur zugelassen werden, wer die Voraussetzungen zum Besuch einer wissenschaftlichen Hochschule nachweist

- durch ein Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife oder
- ein Zeugnis über eine einschlägige fachgebundene Hochschulreife oder
- ein Zeugnis einer als gleichwertig anerkannten anderen Vorbildung.

Näheres regelt die Einschreibungsordnung der Universität-Gesamthochschule-Paderborn.

§ 3

Studienbeginn

Das Veranstaltungsangebot wird unter der Voraussetzung geplant, daß das Studium zum Wintersemester aufgenommen wird. Ein Studienbeginn zum Sommersemester in diesem Rahmen ist jedoch zulässig.

§ 4

Gliederung des Studiums und der Prüfung

- (1) Die Regelstudiendauer beträgt 6 Semester. Die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung soll gemäß § 10 Abs. 1 LPO zu Beginn des 6. Semesters beim Staatlichen Prüfungsamt beantragt werden. Die Zulassung wird zunächst begrenzt auf die Anfertigung der schriftlichen Hausarbeit (§ 13 LPO) im Rahmen der Ersten Staatsprüfung ausgesprochen (erster Prüfungsabschnitt). Nach Ergänzung des Antrags auf Zulassung, frühestens nach Abgabe der schriftlichen Hausarbeit, wird die endgültige Zulassung zur Ersten Staatsprüfung ausgesprochen und die Prüfung mit dem zweiten Prüfungsabschnitt fortgesetzt. Der zweite Prüfungsabschnitt besteht aus je einer Prüfung in

Erziehungswissenschaft und in den Fächern. In diesen Prüfungen sind als Prüfungsleistungen schriftliche Arbeiten unter Aufsicht (§ 14 LPO) und mündliche Prüfungen (§ 16 LPO) zu erbringen. Die Prüfungsleistungen sollen innerhalb von 8 Monaten nach dem Ende der Regelstudiendauer erbracht werden. Die Regelstudienzeit umfaßt die Prüfungszeit von 8 Monaten.

- (2) Das Studium in Mathematik (Sekundarstufe I) umfaßt insgesamt etwa 45 Semesterwochenstunden (SWS), davon 13 SWS Pflichtveranstaltungen, 19 SWS Wahlpflichtveranstaltungen und 13 SWS Wahlveranstaltungen.

Es gliedert sich in ein Grundstudium und ein Hauptstudium.

§ 5

Ziele des Studiums

Durch das Studium soll die/der Studierende grundlegende fachliche und fachdidaktische Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, sie/er soll lernen, nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu arbeiten. Sie/er soll insbesondere die fachliche Eignung erwerben, um als Lehrerin/Lehrer den Mathematikunterricht in der Sekundarstufe I ordnungsgemäß erteilen zu können.

§ 6

Inhalte des Grundstudiums

- (1) Das Grundstudium umfaßt 17 SWS, in der Regel in den ersten 3 Semestern des Studiengangs.
- (2) Das Grundstudium umfaßt die folgenden Veranstaltungen:

Elemente der Analysis	(P)
Elemente der Linearen Algebra oder	(WP)
Elemente der Algebra	(WP)
Elemente der Geometrie	(P)
Veranstaltung aus der Didaktik der Sekundarstufe I	(WP)

(P = Pflichtveranstaltung, WP = Wahlpflichtveranstaltung)

Die Mathematikveranstaltungen umfassen in der Regel 4 SWS, die Didaktikveranstaltung in der Regel 3 SWS.

§ 7

Abschluß des Grundstudiums

- (1) Der Nachweis über den erfolgreichen Abschluß des Grundstudiums wird durch eine Bescheinigung der Hochschule geführt, daß die/der Studierende die in der Studienordnung für das Grundstudium vorgesehenen Studienleistungen (Leistungsnachweise) erbracht hat. Die Bescheinigung wird ausgestellt vom Studienberater (§ 13 Abs. 2).

- (2) Für die Bescheinigung gemäß Abs. 1 sind 3 Leistungsnachweise in den Veranstaltungen gemäß § 6 Abs. 2 zu erbringen, darunter der Leistungsnachweis aus der Didaktik der Sekundarstufe I.
Der Übungsschein wird erworben durch eine Klausur von 2 - 3 Stunden Dauer oder durch ein Kolloquium von ca. 30 Minuten Dauer. Das Nähere regelt der verantwortliche Lehrende zu Beginn der Lehrveranstaltung.
- (3) Ein Leistungsnachweis im Grundstudium wird aufgrund von individuell feststellbaren Leistungen als Übungsschein zu einer Vorlesung mit Übung ausgestellt.

§ 8*

Inhalte des Hauptstudiums

- (1) Das Hauptstudium umfaßt ca. 28 SWS in den letzten 3 Semestern des Studienganges.
- (2) Das Hauptstudium umfaßt Veranstaltungen aus folgenden Bereichen:
- A: Algebra und Geometrie
 - B: Analysis und Angewandte Mathematik
 - C: Didaktik der Mathematik
- (3) Die Bereiche sind in Teilgebiete untergliedert. Ein Teilgebiet umfaßt in der Regel Lehrveranstaltungen im Umfang von vier Semesterwochenstunden, darunter mindestens eine Vorlesung.
- (4) Teilgebiete sind
- A: im Bereich Algebra und Geometrie
 - 1. Lineare Algebra oder Analytische Geometrie (WP)
 - 2. Algebra und Zahlentheorie (WP)
 - 3. Geometrie (WP)
 - B: im Bereich Analysis und Angewandte Mathematik
 - 1. Analysis (WP)
 - 2. Elemente der Stochastik (WP)
 - 3. Elemente der Numerik (WP)
 - C: im Bereich der Didaktik der Mathematik
 - 1. Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände des Mathematikunterrichts (WP)
 - 2. Theorie und Aspekte des Mathematiklernens (P)
- (P = Pflichtveranstaltung, WP = Wahlpflichtveranstaltung)
- Die Veranstaltungen aus dem Bereich A und B umfassen in der Regel 4 SWS, die im Bereich C in der Regel 3 SWS.
- (5) Eine Lehrveranstaltung kann mehreren Teilgebieten zugeordnet werden, die Zuordnung wird von der Hochschule bekanntgemacht. Für den Nachweis des ordnungsgemäßen Studiums und für den Erwerb von Leistungsnachweisen kann eine Lehrveranstaltung nur einmal angerechnet werden.

- (6) Für ein ordnungsgemäßes Studium sind mindestens Studien in je zwei Teilgebieten der Bereiche A und B sowie in einem Teilgebiet des Bereichs C nachzuweisen.
- (7) Die nach Abs. 6 nicht gewählten Veranstaltungen können neben anderen Veranstaltungen aus dem Lehrangebot als Wahlveranstaltungen gewählt werden.

59

Schulpraktische Studien

- (1) In das Studium im Studiengang Mathematik für das Lehramt für die Sekundarstufe I sind schulpraktische Studien im Umfang von 2 Semesterwochenstunden einzubeziehen.
- (2) Die schulpraktischen Studien werden in Form eines semesterbegleitenden Tagespraktikums durchgeführt. Vor- und Nachbereitung erfolgen in fachdidaktischen Lehrveranstaltungen während des Hauptstudiums. Die Unterrichtsbesuche werden von der Hochschule begleitet und während der Vorlesungszeit oder im Anschluß daran durchgeführt.

§ 10

Leistungsnachweise als Zulassungsvoraussetzung zur Ersten Staatsprüfung

- (1) Für die Zulassung zur Prüfung sind nach § 31 Abs. 4 LPO zwei Leistungsnachweise des Hauptstudiums vorzulegen, darunter einer aus dem Bereich A oder B und der andere aus dem Bereich C. Zusätzlich ist ein qualifizierter Studienachweis aus dem Bereich vorzulegen, aus dem kein Leistungsnachweis nach Satz 1 vorgelegt wird.
- (2) Der Leistungsnachweis aus dem Bereich A oder B besteht in der Regel aus einem Übungsschein zu einer Vorlesung mit Übung im Umfang von mindestens 4 Semesterwochenstunden und einem Seminarschein aus demselben Bereich. Der Leistungsnachweis aus dem Bereich C besteht in der Regel aus einem Übungsschein zu einer Vorlesung mit Übung und einem Seminarschein. Der qualifizierte Studiennachweis besteht aus einem Übungsschein zu einer Vorlesung mit Übung.
- (3) Ein Übungsschein bzw. qualifizierter Studiennachweis wird erworben durch eine Klausur von 2 - 3 Stunden Dauer oder durch ein Kolloquium von ca. 30 Minuten Dauer. Das Nähere regelt der verantwortliche Lehrende zu Beginn der Lehrveranstaltung.
- (4) Seminarscheine werden erworben durch erfolgreiche Teilnahme an einem Seminar. Das setzt in der Regel einen mündlichen Beitrag und eine schriftliche Ausarbeitung voraus. Das Nähere regelt der verantwortliche Lehrende zu Beginn der Lehrveranstaltung.

S. 6

Teilgebiete für die Prüfung

Für die Prüfung benennt der Student zwei Teilgebiete des Bereiches A und je ein Teilgebiet der Bereiche B und C. Aus mindestens dreien der vier Teilgebiete des Bereichs B dürfen keine Leistungsnachweise nach § 10 Abs. 1 Satz 1 vorgelegt worden sein.

Studienplan

Auf der Grundlage dieser Studienordnung hat der Fachbereich Mathematik/Informatik einen Studienplan aufgestellt, der der Studienordnung als Empfehlung an den Studenten für einen sachgerechten Aufbau des Studiums hinzugefügt ist.

Studienberatung

- (1) Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch die Zentrale Studienberatungsstelle (ZSB) der Universität-Gesamthochschule-Paderborn. Sie erstreckt sich auf Fragen der Studieneignung sowie insbesondere auf die Unterrichtung über die Studienmöglichkeiten, Studieninhalte, Studienaufbau und Studienanforderungen; sie umfaßt bei studienbedingten persönlichen Schwierigkeiten auch psychologische Beratung.
- (2) Die studienbegleitende Fachberatung im Studiengang Mathematik erfolgt durch ein Mitglied des Fachbereichs, das vom Fachbereichsrat benannt wird (Studienberater). Die studienbegleitende Fachberatung unterstützt den Studenten vor allem in Fragen der Studienordnung. Darüberhinaus stehen alle Lehrenden des Faches Mathematik in ihren Sprechstunden zu Fragen der Studiengestaltung, der Studientechniken und der Wahl der Schwerpunkte des Studiengangs zur Verfügung.

Anrechnung von Studien, Anerkennung von Prüfungen und Prüfungsleistungen im Rahmen der Ersten Staatsprüfung

- (1) Studienleistungen, die an wissenschaftlichen Hochschulen, Kunsthochschulen und Musikhochschulen (Einrichtungen gem. § 2 Abs. 1 und 2 LABG) erbracht worden sind, jedoch nicht auf ein Lehramt ausgerichtet waren, können bei der Zulassung angerechnet werden (§ 18 Abs. 1 LABG i. V. m. § 10 Abs. 4 LPO).
- (2) Studienleistungen, die an anderen als den in § 2 LABG genannten Hochschulen erbracht worden sind, und die den in der Lehramtsprüfungsordnung (LPO) festgelegten Anforderungen entsprechen, können bei der Zulassung angerechnet

werden, jedoch nur bis zur Hälfte der im Fach Mathematik zu erbringenden Studienleistungen (§ 18 Abs. 2 LABG i. V. m. § 10 Abs. 4 LPO).

- (3) Studienleistungen, die nicht den Voraussetzungen des § 5 Abs. 8 Satz 1 LPO entsprechen, werden nicht angerechnet.
- (4) Als Erste Staatsprüfung oder als Prüfung im Fach Mathematik können nur bestandene Hochschulabschlußprüfungen oder Staatsprüfungen nach einem Studium in einem wissenschaftlichen Studiengang oder Prüfungsleistungen aus solchen Prüfungen anerkannt werden (§ 49 LPO).
- (5) Die Entscheidung trifft das Staatliche Prüfungsamt für Lehrämter an Schulen.

§ 15

Übergangsbestimmungen

Die Bestimmungen dieser Studienordnung werden für diejenigen Studierenden wirksam, die ihr Studium bzw. ihr Hauptstudium nach Inkrafttreten dieser Studienordnung beginnen. Alle anderen Studierenden können ihr Studium nach dieser Studienordnung fortsetzen und durch die 1. Staatsprüfung abschließen.

§ 16

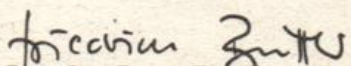
Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese Studienordnung tritt am 1. Oktober 1987 in Kraft.
- (2) Diese Studienordnung wird in den Amtlichen Mitteilungen der Universität-Gesamthochschule-Paderborn veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereiches Mathematik/Informatik vom 10.06.1985 und des Beschlusses des Senats der Universität-Gesamthochschule-Paderborn vom 2.9.1987 sowie der Genehmigung des Rektors der Universität-Gesamthochschule-Paderborn vom 11.9.1987.

Paderborn, den 11. September 1987

Der Rektor


(Prof. Dr. F. Buttler)

Anhang: Studienplan

STUDIENPLAN

Mathematik für das Lehramt der Sekundarstufe I

(In Klammern: Anzahl der SWS)

Sem. GRUNDSTUDIUM

- 1 Elemente der Analysis (4 SWS) (P)
- 2 Elemente der Algebra (4 SWS) (WP)
Veranstaltung aus der Didaktik der SI (3 SWS) (WP)
- 3 Elemente der Geometrie (4 SWS) (P)

Während der ersten drei Semester sollten zusätzlich aus dem HAUPTSTUDIUM gehört werden:

Elemente der Linearen Algebra (4 SWS)
V/ü aus Bereich A oder B (4 SWS)

HAUPTSTUDIUM

- 4 V/ü aus Bereich A oder B (4 SWS) + V/ü aus Teilgebiet C.1 (3 SWS)
- 5 V/ü aus Bereich A oder B (4 SWS) { + Veranstaltung aus Teilgebiet C.2 (2 SWS)
+ Seminar aus Bereich A oder B (2 SWS)
- 6 V/ü aus Bereich A oder B (4 SWS) + Seminar aus Bereich C (2 SWS)

Zusätzlich ist im Hauptstudium ein Fachpraktikum (2 SWS) abzuleisten.

Zuordnung zu Pflichtveranstaltungen, Wahlpflichtveranstaltungen und Wahlveranstaltungen gemäß §8, (2) bzw. (5).